



Segringer Gemeindebrief

August – September – Oktober 2021



Monatsspruch Oktober

Lasst uns aufeinander achtgeben und
einander anspornen
zur Liebe und zu guten Werken.
Hebräer 10,24

Wir reden viel. Wir reden über die Gesundheit. Wir reden übers Wetter. Wir tauschen uns aus. Und oft reden wir übereinander.

Wieviel Unnützes und Ungutes reden wir oft. Wir unterschätzen dabei, dass die Energie, die von ungunen Worten ausgeht, sich ausbreitet. Und diese Energie spüren oft auch die Menschen, über die wir reden.

Warum reden wir nicht mit ihnen, nur über sie? Warum reden wir oft nur Schlechtes, nichts Gutes?

Wir haben den göttlichen Auftrag Gutes zu tun und Gutes zu reden. Wir haben den Auftrag aufeinander acht zu geben. Das kann auch heißen, dass ich einmal für die Person spreche, über die gerade schlecht geredet wird. Anspornen sollen wir uns, zur Liebe und zu guten Werken. Und das geht am besten, wenn wir einander Mut machen, zum Glauben, zum Hoffen, zum Lieben.

Achtgeben, Anspornen, Mut machen, das ist unsere Aufgabe. Diese vergessen wir oft und reden Schlechtes.

Ich mache uns neu Mut: Reden wir Gutes: Über uns, über andere, über unsere

Gemeinde und alle, die sich um sie mühen. Äußern wir Dankbarkeit, bitten wir um Verzeihung, machen wir uns Mut.

Es wird schon viel zu viel Schlechtes vorhergesagt, in der Zeitung, in den Nachrichten. Die nächste Welle der Infektionen, die Klimakrise. Schlechte Nachrichten. Wenn wir sie weiter verbreiten und in diesen Nachrichten leben, leben wir in negativer Energie.

Lasst uns achtgeben: Auf uns selbst und auf unseren Nächsten. Lasst uns gutes Reden und das Nötige Gute tun. Dazu brauchen wir Gottes Geist.

Gott ist Geist, guter Geist, tröstender, Mut machender, helfender Geist. Wenn wir uns diesem Geist aussetzen, dann leben wir achtsam und liebevoll. Dann spornen wir uns an zu guten Werken. Und zur Liebe. Wir geben aufeinander Acht. Ganz bewusst setzen wir uns diesem Geist aus, wenn wir beten, singen, Gottesdienst feiern, das Heilige Mal schmecken.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst! Hier geben wir in besonderer Weise auf uns Acht und spornen uns gegenseitig an zur Liebe und zu guten Werken.

Herzlichst
Ihr



Pfarrer Markus Roth

Am Sonntag, den 22. August, lädt der Kirchenvorstand herzlich zum **Weißwurstfrühstück** nach dem Gottesdienst ein, je nach Wetter vor oder im Gemeindehaus.

Zum **Schulanfangsgottesdienst** sind Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, Eltern, Verwandte und die Gemeinde am 14. September um 8.30 Uhr in die St. Vinzenz Kirche eingeladen.

Das **Erntedankfest** feiern wir am Sonntag, den 3. Oktober, um 9.30 Uhr mit

Heiligem Abendmahl. Die Kinder ziehen mit Erntedankgaben in die Kirche ein und gehen dann zum Kindergottesdienst ins Gemeindehaus. Pfarrerin Susanne Bischoff leitet den Gottesdienst.

Ende September feiern wir die **Goldene Konfirmation** nach, die im letzten Jahr nicht stattfinden konnte: Sonntag, 26. September um 9.30 Uhr in unserer Kirche. Einladungen sind an alle Jubilare raus gegangen und hoffentlich angekommen. Wir warten noch auf die Anmeldungen.

Wussten Sie schon, ...

... dass es weiterhin laut staatlicher Anordnung bei Gottesdiensten im Innenraum eine **Maskenpflicht** gibt? Bitte bringen Sie zum Gottesdienst immer einen Mund-Nasen-Schutz mit.

... dass im August wieder **Kirchgeldbriefe** verteilt werden?

... dass am 12. September gemeinsamer **Gottesdienst im Stadtpark** um 10 Uhr ist? Bei Regen findet der Gottesdienst mit Pfarrer Roth um 10.15 Uhr in St. Paul statt.

... dass die Kirchengemeinde im Jahr 2020 13.900 Euro den **Rücklagen** zuführen konnte, auch dank Ihrer Spenden? Wir sparen momentan für eine kommende Kirchenaußensanierung.

... dass in der Kalenderwoche 52 im Jahr 2020 (also um Weihnachten herum) in den **Altenheimen** Deutschlands 80 Prozent mehr Menschen starben als sonst? Das war laut Forschern auch die Folge von Einsamkeit wegen der strengen Kontaktbeschränkungen.

... dass Kritik am Staat Israel und seinen militärischen Maßnahmen kein **Antisemitismus** ist? Antisemitismus ist Judenfeindlichkeit, Angriffe auf Menschen wegen ihrer Zugehörigkeit zum Judentum. Diese müssen deutlich verurteilt und abgelehnt werden. Kritik an einem Staat und seinem Vorgehen ist erlaubt und geboten.

1. Aug.	9. Sonnt. n. Trinitatis <i>Besuchsdienst</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth/Lektor Schachner)	
8. Aug.	10. Sonnt. n. Trinitatis <i>Christlich.-jüdisches Gespräch</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. i.R. Roth/ Lektorin Treu)	
15. Aug.	11. Sonnt. n. Trinitatis <i>Mitarbeiterfortbildung</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Pfr. i. R. Löder)	
22. Aug.	12. Sonnt. n. Trinitatis <i>Diakonisches Werk Bayern</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth)	
29. Aug.	13. Sonnt. n. Trinitatis <i>Kirchengemeinde Segringen</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Gronauer)	
5. Sept.	14. Sonnt. n. Trinitatis <i>Besondere gesamtkirchliche Aufgaben</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Gronauer)	
12. Sept.	15. Sonnt. n. Trinitatis <i>Flüchtlingsarbeit im Dekanat</i>	10 Uhr	Gottesdienst im Grünen Stadtpark (Pfr. Roth)	
14. Sept.	Dienstag <i>Patenkind der Jungschar</i>	8.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst (Pfr. Roth)	
19. Sept.	16. Sonnt. n. Trinitatis <i>Gefängnisseelsorge</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Präd. Raab)	
26. Sept.	17. Sonnt. n. Trinitatis <i>Jugendarbeit im Dekanat</i>	9.30 Uhr	Goldene Konfirmation (Pfr. Roth)	
3. Okt.	Erntedankfest <i>Mission „Eine Welt“</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Pfrin. Bischoff)	
10. Okt.	19. Sonnt. n. Trinitatis <i>Diakonie in Bayern</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Roth)	
17. Okt.	20. Sonnt. n. Trinitatis <i>Papua Neu-Guinea</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Dekan Spahlinger)	
24. Okt.	21. Sonnt. n. Trinitatis <i>Erwachsenenbildung</i>	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Gölkel)	
31. Okt.	Reformationstag <i>Missionar. Projekte Bayern</i>	9 Uhr	Gottesdienst (Lektor Schachner)	

Jeden Mittwoch ist um 7 Uhr Morgenandacht (außer in den Ferien).

An Sonntagen mit diesem Zeichen



ist Kindergottesdienst. *Kursiv: Kollekte*

Ich bin Angela Wagner. Seit 2006 wohnen wir in Segringen. Vor der Hochzeit mit Friedrich und den Geburten unserer vier Kinder war ich Gemeindediakonin in Baden-Württemberg.

Im August letzten Jahres wurde bei mir in Ulm ALS festgestellt, eine neurologische Erkrankung, die vor allen Dingen meine Stimme befallen hat.

Pfarrer Markus Roth hatte vor einigen Jahren den Besuchsdienst gegründet. Von Anfang an war ich dabei. Die Geburtstags- und Krankenbesuche haben mir viel Freude bereitet. Als "Neuzugezogene" war ich erstaunt, dass mir Menschen aus der Gemeinde so offen von ihren Freuden und Sorgen erzählten. Zum Abschluss meines Besuches haben wir zusammen gebetet.

Mit Renate Görner und Helga Barthel-Hirsch habe ich einige Zeit den Frauenkreis geleitet. Ein besonderer Termin war immer unser zweimal im Jahr statt findendes Frauenfrühstück, bei dem wir über einen biblischen Text ins Gespräch kamen.

In meinem Haus und Garten habe ich meine Arbeit sehr oft mit Pfeifen gemacht. Ich habe verschieden bekannte Melodien gepfiffen. Das kann ich nun auch nicht mehr.

Vor allen Dingen fehlt mir jetzt der Kirchenchor. Annedore Lutz hat uns mit Begeisterung und viel Geduld neue Lieder, Motetten oder Kantaten

gelernt. Ich kann nicht mehr singen und das fällt mir sehr schwer.

Kraft „tanken“ konnte ich neben dem Gottesdienst am Sonntag immer im Hauskreis von Irene Grüb. Wir haben uns ausgetauscht über ein biblisches Thema, haben Lieder gesungen und miteinander gebetet. Jeder konnte sagen, was einen bewegt, Freude macht oder Sorge bereitet.

"Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun." Psalm 73, 28

Das ist aus meiner Sicht das Wichtigste im Leben, dass wir uns zu Gott halten und nicht nachlassen, wenn schwere Wege kommen und wir weiter zuversichtlich sind. Gott lässt uns nicht im Stich. Wir haben immer was zu sagen, wie Gott uns auch durch nicht so schöne Tage trägt und bei uns ist.

Angela Wagner

Als Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes wünsche ich Angela Wagner für die kommende Zeit Gottes Segen und danke Ihr von Herzen für all das Gute, das Sie in den letzten Jahren in unserer Gemeinde getan hat.

Markus Roth

Jugendtreff Nadelöhr ist wieder geöffnet

Nach 1,5 Jahren Pause ist unser Jugendtreff, neben der Paulskirche in Dinkelsbühl, wieder Freitag- und Samstagabend ab 20 Uhr geöffnet. Wir bitten um vorherige Anmeldung.
<https://www.evangelische-termine.de/d-5842449>

Schnupperkurs für Jugendarbeit

Für die Konfirmierten (ab 13 Jahre) bieten wir einen Schnupperkurs zum Reinschnuppern in die Arbeit der Evang. Jugend an.
 Du warst schon mal als Teilnehmer*in auf einer Freizeit der Evang. Jugend dabei, warst als Kind im Kindergottesdienst oder in der Jungschar oder möchtest dich bei der Konfiarbeit in deiner Gemeinde engagieren? Dann komm zum Schnupperkurs.
Termin: 29. bis 31.10.2021!
<https://www.evangelische-termine.de/d-5798015>

Grundkurs für Jugendleiter

Für Jugendliche ab 15 Jahre. Dieser Kurs ist für Junge Menschen die sich bereits in der Kinder- und Jugendarbeit auf Gemeinde- und/oder Dekanatssebene engagieren. Hier werden die Grundkenntnisse vermittelt bzw. gemeinsam erarbeitet, die man als Jugendleiter*in braucht um bei Freizeitmaßnahmen, Kinder- und

Jugendgruppen Leitung zu übernehmen. Man lernte beispielsweise, worauf zu achten ist, wenn ich ein Spiel anleite und noch vieles Mehr. Dieser Grundkurs zusammen mit einem 1. Hilfe-Kurs berechtigt zur JuLeiCa, der anerkannten Jugendleitercard in Deutschland.
Termin: 29.10. bis 02.11.2021!
<https://www.evangelische-termine.de/d-5782143>

EJ jetzt auf Evangelische Termine

Man kann unsere Veranstaltungen unter <https://www.evangelische-termine.de/veranstaltungen?vid=3087> abrufen. Noch einfacher geht es die App „Evangelische –Termine“ auf dem Handy installieren und die Evangelische Jugend im Dekanat Dinkelsbühl als Favorit eingeben.

Homepage

Da unsere alte Homepage nicht mehr funktioniert werden wir ab jetzt über die Dekanatshomepage informieren.
 Du findest uns unter:
<https://www.dekanat-dinkelsbuehl.de/jugend-im-dekanat>

Unsere sozialen Kanäle

Mit uns in Kontakt bleiben:



Evangelische Jugend im Dekanat Dinkelsbühl



ej-dkb

Morgenandacht

jeden Mittwoch 7 Uhr in der Kirche
(außer in den Ferien)

Seniorenkreis 65+

5. Oktober 14 Uhr
Alfred Tögel aus Augsburg
„Heimat Friedhof:
Der Segringer Friedhof“

Kontemplation

Wir sitzen in Stille vor Gott.
Je nach Gruppengröße im Pfarrhaus oder
Gemeindehaus. Schweigetage am
1. August und 10. Oktober.
Anmeldung und Info bei Pfr. Roth

Mutter-Kind-Gruppe

Die Mutter-Kind-Gruppe pausiert. Die
Gruppe sucht eine neue Leitung. Wer
sich das vorstellen kann möge sich bei
Julia Eder melden: mobil.
0151/46500201.

Mini-Gottesdienst

19. September um 11 Uhr

Kindergottesdienst

im 10 Uhr Gottesdienst
Im August ist Sommerpause

Jungschar

Donnerstag

15 Uhr bis 16.30 Uhr
Mädchen 1. - 4. Klasse

17 Uhr bis 18.30 Uhr
Bubenjungschar

Info bei Irene Grüb
Tel. 09851/7524

Feldenkrais

Dienstag 9.00 - 10.15 Uhr
im Gemeindehaus
Info: bei Birgit Holle Tel: 0 98 57/18 76

Kirchenchor

Montag 19.45 Uhr
im Gemeindehaus

Chorleiterin Annedore Lutz
Tel. 55 14 08

Posaunenchor

In der Regel Donnerstag 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
Chorleiter Lukas Lang
Tel. 0151 74242622

Hauskreis

Vierzehntägig dienstags 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
Info bei Irene Grüb
Tel. 09851/75 24

Wir erbitten **Erntedank-Gaben** für das Ausschmücken des Glockenhauses und des Altarraums bis Samstag, den 2. Oktober um 12 Uhr. Vielen Dank!

Der Lebensbaum in unserem Friedhof

Im März 2020 wollten wir schon in einem Gottesdienst den Lebensbaum würdigen. Nun versuchen wir es noch einmal:

Am 10. Oktober, im 10 Uhr Gottesdienst.

Da der Lebensbaum, der auf unserem Friedhof steht, wohl der Älteste in Bayern ist, soll dies mit dem Gartenbaumeister Thomas Fober aus Schwabach gemeinsam gewürdigt werden.



Audiogottesdienst

Unter www.segringen-evangelisch.de finden Sie bei der Seite „Gottesdienste“ jeden Sonntag einen Audio-Gottesdienst zum Mitfeiern. Ende Juli war es der 80. Audio-Gottesdienst.

Radioandachten

In der letzten August Woche können Sie wieder Radio Andachten von Pfr. Dr. Markus Roth hören. Gegen 19.40 Uhr werden sie vom 23. - 27. August bei Radio 8 gesendet. Unter www.ansbach-evangelisch.de/radio-andachten können diese jederzeit nach der Ausstrahlung angehört werden.

Erntedank,

das ist Hinsehen, was Gott mir geschenkt hat

das ist die Gaben nicht selbstverständlich nehmen

das ist sich beim Geber der Gaben und Schöpfer der Welt bedanken

das ist sich so zu bedanken, dass es für mich stimmig ist, mit einem Tisch- und Dankgebet, mit einer Geste, mit dankbarem Staunen und Stille

das ist Feiern, dass wir genug haben

das ist die Menschen nicht vergessen, denen es nicht zum Leben reicht.

Seit vielen Jahren liegt ein offenes Buch in unserer offenen Kirche. Menschen schreiben Gebete und Eindrücke von ihrem Besuch hinein. Hier eine kleine Auswahl der letzten Einträge:

Danke für diesen wunderbaren Ort, der Ruhe, Frieden und Gelassenheit ausstrahlt.

Am Ende sind wir alle gleich. Dem wird hier eindringlich auch im Äußeren gefolgt. Ein einzigartiger und ungewöhnlicher Friedhof.

Der Friedhof zeigt uns die Vergänglichkeit unseres Daseins und doch eine gewisse Geborgenheit in einer größeren Macht. Hier wird noch der Menschen gedacht und es wird nicht entsorgt in einer Urne und womöglich anonym.

Was für ein schönes Kirchlein!!

Was für eine Botschaft der Kreuze: Vor Gott sind alle gleich.

Immer wieder schön in meiner alten Heimat. Schön zu wissen: Gott ist bei mir wo immer ich gehe.

Danke, Herr, dass wir nach einer Radtour diese Kirche gefunden haben, um Ruhe zu tanken, Frieden zu finden und dass wir (...) Deine schützende Hand immer über uns haben. Der Herr ist mein Hirte.

Diese Kirche ist ein Kraftort!

Monatsspruch im September:

Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig;
ihr kleidet euch,
und keinem wird warm;
und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1,6

Im Mini-Gottesdienst Juli wurde **Claudia Weigand** verabschiedet. Viele Jahre hat sie das Mini Gottesdienst geleitet. Sie war von Anfang mit dabei und es waren über 100 Mini Gottesdienste. Wir sagen Danke!

Am Sonntag, den 24. Oktober, predigt erstmals **Pfr. Martin Gökel** in unserem Gottesdienst. Er „tauscht“ an diesem Sonntag die Kanzel mit Pfr. Roth. Dieser hält dann in seiner Wiesether Vikariats Gemeinde den Gottesdienst.

Mit Pfarrer Roth können Gemeindeglieder und Interessierte gerne **Termine** ausmachen: zum Seelsorge-Gespräch, zum Hände Auflegen oder zur Beratung durch die Aufstellungsarbeit. Am besten über die Bürozeit des Pfarramts.

Er heißt Hartmut. Und er lebt auf seinem Rad. Alles, was er besitzt, ist auf seinem Fahrrad verstaut. In den Satteltaschen und der Lenkertasche. Er hat alles dabei was er braucht. Eine Pfanne, eine Kaffeekanne zum Beispiel. Auch ein Beil und ein Stein sind dabei. Gewürze und ein gefalteter Ständer. Den stellt er auf, macht Feuer und in wenigen Minuten genießt er den leckeren Kaffee.

Einige Tage im Mai durfte ich Hartmut begleiten. Er war gerade auf dem Rückweg aus Sizilien. Dort lebt er im Winter. Er schläft in einer Höhle. Auf dem Weg nach Norden sucht er sich leerstehende Hallen oder fragt bei Bauern, ob er sein Zelt aufstellen darf.

Er ist glücklich und zufrieden. Über das Alter und die Zukunft macht er sich keine Gedanken. Sonst könnte er nicht so leben, wenn er ständig an die Zukunft denken würde, sagt er.



In Ascona, dort, wo die Reichen der Schweiz am Lido im Café sitzen, fahre ich hinter ihm mit dem Rad. Die Leute schauen Hartmut und seinem Rad hinterher. Staunend, fasziniert. Manche beneiden ihn um seine Freiheit. Neid findet er gar nicht gut. „Ihr könnt doch auch so leben“, sagt er. „Kein Neid bitte!“ Und die anderen, die stellen sofort

Fragen: „Wo lebst Du? Wovon lebst Du? Was machst Du, wenn Du krank bist?“

Für mich ist Hartmut ein Vorbild. Er hat alles verlassen. Er schaut, wohin sein Weg ihn führt, hat Vertrauen ins Leben. So war Jesus auch. Er fordert seine Jünger auf, ihm nachzufolgen und alles zu verlassen. Wie weit weg sind wir von diesem Auftrag und Anspruch!

Wir haben Besitz, Geld und Versicherungen in Hülle und Fülle und haben dennoch Zukunftsangst. Wir besitzen Unmengen und sind trotzdem oft unglücklich. Hartmut ist für mich ein Vorbild. Ich lebe nicht so wie er. Aber ab und zu will mich herausfordern lassen von seinem Lebensstil. Es ist der, den Jesus möchte, und der sehr frei und erfüllend wirkt.

Pfr. Markus Roth

Zum Titelbild schreibt Marlen Eder aus Langensteinbach:

Diesen Walnuss Sprössling habe in Opa Ernsts Grab gefunden hat. Ich habe im Herbst ein Eichhörnchen beobachten können, es hat mehrere Nüsse im Grab versteckt und so wurde aus einer Walnuss ein kleiner Baum.

So nah sind sich Tod und neues Leben. Ich habe den Baum eingepflanzt und hoffe, dass er sich in geraumer Zeit entwickelt.

Liebe Segringer Kirchengemeinde,

Dank Ihrer Spenden können wir weiter Lebensmittelpakete verteilen und den Ärmsten in Ecuador helfen. Die Situation ist im Moment sehr angespannt. Mehr als ein Jahr nach Beginn der Pandemie liegt Ecuadors Wirtschaft am Boden. Immer weniger Menschen können einer regelmäßigen Arbeit nachgehen, viele Familien hungern. Die Schulen sind seit 14 Monaten geschlossen; rund 50 % aller Kinder haben seit März 2020 keinen Unterricht erhalten, der Rest wird ab und zu über das Internet oder WhatsApp betreut. In der von uns unterstützen Pestalozzi-Schule in Otavalo kann inzwischen kaum noch eine Familie das Schulgeld von monatlich 30 US Dollar aufbringen. Die Schulleiterin teilt mit den Arbeitsblättern auch einfaches Essen an die Familien ihrer Kinder aus. Auch im medizinischen Bereich steigt der Bedarf: Im Zentrum Quitos hat eine Gruppe aus Venezuela geflüchteter Ärzte mit unserer Hilfe eine kleine Arztpraxis für Bedürftige des Stadtviertels eröffnet. Die medizinische Grundversorgung der ärmeren Bevölkerung und der vielen Flüchtlinge kann durch staatliche Stellen nicht geleistet werden. Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Beatriz Schlenker (Vorsitzende Damas Alemanas Ecuador) und Sabine Hettler (Vorsitzende Damas Alemanas Deutschland)

Die Kirchengemeinde hat 2021 bereits 4918,24 Euro nach Ecuador überwiesen!

Klimakrise und kein Handeln

Über die Klimakrise geredet wird viel, aber nichts wird zum Beispiel gegen die Handels- und Transportwege in der globalen kapitalistischen Welt getan. Täglich fahren immer mehr LKWs über unsere ländlichen Straßen, weil Lager abgebaut werden und so Firmen täglich Nachschub brauchen. Just in time!

Immer mehr wird über das Internet bestellt. Die meisten unserer Waren werden günstig im Ausland produziert werden und dann klimaschädlich zu uns transportiert.

Es soll das Klima gerettet werden, aber gleichzeitig wird das Wachstum propagiert. Es gibt kein „grünes Wachstum“. Jede Wachstumsideologie ist klimafeindlich. Dies ist längst bewiesen. Wer dies aber sagt, wird nicht mehr eingeladen, erwähnt und zitiert.

Wir sind selbstverständlich als Einzelpersonen aufgerufen über unser Verhalten nachzudenken. Aber solange die globalisierte Wachstumsidee nicht hinterfragt wird, gibt es keine Hoffnung auf einen Wandel!

Das Schönste auf der Welt

- Der schönste Tag? - Heute.
- Das größte Hindernis? - Die Angst.
- Das Leichteste? - Sich irren.
- Die Wurzel aller Übel? - Der Egoismus.
- Die schönste Zerstreuung? - Die Arbeit.
- Die schlimmste Niederlage? - Die Mutlosigkeit.
- Die besten Lehrer? - Unsere Kinder.
- Die erste Notwendigkeit? - Sich mitteilen.
- Was mich am glücklichsten macht? - Nützlich für andere sein.
- Der schlimmste Fehler? - Die schlechte Laune.
- Das gemeinste Gefühl? - Rache und Groll.
- Das schönste Geschenk? - Das Verständnis.
- Das Unentbehrlichste? - Das Daheim.
- Das wohlthuendste Empfinden? - Der innere Frieden.
- Die beste Lösung? - Der Optimismus.
- Die größte Genugtuung? - Die erfüllte Pflicht.
- Die stärkste Kraft der Welt? - Der Glaube.
- Die notwendigsten Menschen? - Die Eltern.
- Das Schönste auf der Welt? - Die Liebe.

Mutter Theresa von Kalkutta



Hallo Markus und Team,

nachträglich möchte ich mich noch für den schönen Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation bedanken.

Vielen Dank für die herzliche Atmosphäre, die Freundlichkeit, die wohlthuenden Worte und das schöne Miteinander.

Ich denke, jeder ist an

diesem Tag mit erfülltem Herzen nach Hause gegangen.

Ihr habt eine tolle Gemeinde.

Ich wünsche allen Gottes Segen und weiterhin Mut, so offen und herzlich das Gemeindeleben zu gestalten.

Liebe Grüße von Doro Kampa, geb. Grüb

Wie die Gemeinde aus früheren Gemeindebriefen bereits weiß: Der Kirchenvorstand plant als Friedhofsträger für die Ostseite der Kirche **Urnengräber** anzulegen; und zwar auf der Kirchenseite weitere Rasenurnenfelder und auf der Friedhofsmauerseite Urnengräber mit kleinen Einfassungen. Dieses Vorhaben wird allerdings nur in die Tat umgesetzt, wenn in der Gemeinde dafür ein Bedarf besteht. Die letzten Beisetzungen waren fast alle Sargbeisetzungen. Von daher bitten wir die Gemeinde um Mithilfe für die weiteren Planungen. Wir bitten Sie herzlich: Wer für sich den Wunsch hat, als Urne auf unserem Friedhof beigesetzt zu werden, der möge dies bitte bis Ende Oktober dem Pfarramt einmal vorläufig mitteilen. Und zwar ungefähr so:

Ich (Vorname, Name, Ort, Geburtstag) möchte gerne als Urne auf unserem Segringer Friedhof beigesetzt werden. Und zwar

0 in einem Rasenfeld (hier wird der Name auf einer Tafel erwähnt, keine Einfassung, kein Grabschmuck möglich)

0 Urne mit einer kleinen Einfassung und einem kleinen Kreuz (das kleine Grab muss dann wie bislang üblich gepflegt werden)

Datum, Ort, Unterschrift.

0 bitte jeweils ankreuzen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Monatsspruch August

Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!

2. Könige 19,16

Wir sind für Sie da

Pfarramt Segringen: Tel: 55 51 36

Fax: 5 35 53 Mail: pfarramt.segringen@elkb.de

Internetauftritt: www.segringen-evangelisch.de

Bürozeiten der Mitarbeiterin Andrea Ganßer

Dienstag von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag 16 bis 17.30 Uhr

Spendenkonto:

IBAN: DE66 7659 1000 0204 0041 40 BIC: GENODEF 1DKV

Sozialstation des Diakonievereins

Tel. 57 64 – 680

Pflegedienstleitung GSt. Dinkelsbühl, Crailsheimer Str. 27,

Tel. 57 64-0

ViSdP: Pfarrer Dr. Markus Roth

Redaktionsteam: Andrea Ganßer, Karin Haverkämper, Dr. Markus Roth



Titelbild: von Marlen Eder, Langensteinbach; Oben: Konfirmandinnen und Konfirmanden 2021 bei Ihrer Konfirmation am 25. Juli; Erwin Kowalik an seinem 101. Geburtstag; Mitte: Die „alte“ und die „neuen“ Konfirmandenbeauftragten (von links): Birgit Meyer, Katja Kolb und Andrea Binder mit Pfarrer Roth. Unten: Die Silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden; die neuen Konfirmanden 2022.

